

Jahresbericht 2025 labmed Sektion Reuss-Aare-Rhein

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Text auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter gleichermassen.

Vorstandsmitglieder
Co-Präsidium: Melanie Rudin: Mitgliederverwaltung, Protokollführung, Jahresbericht, Sekretariat, MV-Organisation Patricia Suter-Behrens: Sponsoring, Mitgliederverwaltung, Sekretariat, Sektionenberichte, MV-Organisation
Celina Ruf: PR-Kommission, Homepage, Instagramm, Fotos, Finanzen Stv.
Nataša Kukić: Bildungskommission, StudiEvent, inkl. Bericht
Edyta Swierad: Finanzen
Sabrina Schüpbach: Berufspolitik, Organisation Gadgets
Beisitz: F. Azzarito: Mithilfe StudiEvent inkl. Bericht

Mitgliederstand per 31.12.2025

Ehrenmitglieder: Vera Basler, Patricia von Arx Burger, Markus Tschopp

Mitgliederzahlen:

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Ordentliche Mitglieder (Aktiv 100%)	172	177	176	170	169	175	166	154	155	238	308	304	292
Assoziierte Mitglieder (Vollzeit)	13	10	11	11	16	7	4	6	8	14	10	9	6
Juniormitglieder/Studierende MG	28	28	29	34	25	17	9	8	23	23	29	32	23
Mitglieder im Ruhestand	8	8	8	8	10	10	10	9	10	11	7	8	8
Ordentliche Mitglieder Teilzeit	8	9	12	15	17	17	17	18	19	36	36	35	39
Neumitglieder (in Ordentliche mitberechnet)	32	20	25	21	20	18	8	8	19	23	16	18	10
Total Mitglieder per 31.12.24	229	232	237	238	237	226	204	196	211	322	390	388	368
Ausschlüsse	3	2	2	2	0	0	0	0	5	2	2	3	5
Austritte	19	15	16	16	17	17	25	19	16	27	20	19	24
Sektionswechsel	1+	+/-1	2	2	1+	2	+/- 1	-	0	-	-	-	-
Total Austritte per 31.12.24	22	7	19	20	18	17	25	19	21	29	22	22	29

Die ordentlich ausgetretenen Mitglieder sind in der Gesamtzahl des Mitgliederbestands inbegriffen, da sie per 31.12.2025 noch als Mitglieder gelten. Die Ausgeschlossenen hingegen nicht, da sie bereits im August ausgeschlossen wurden. Das Engagement in der Neumitgliederwerbung, insbesondere bei den Studierenden am BzG, stagniert. Die Neumitgliederwerbung bei Studierenden an der Schule Xund sollte 2026 endlich gestartet werden. Als Mitgliedschaftsgeschenk wurde den Sektionsmitgliedern auch in diesem Jahr der Sektionenbeitrag erlassen – in dem Bewusstsein, dass dies für die Sektion eine Belastung der Reserven von 3 CHF pro Mitglied bedeutet.

Der Vorstand traf sich 2025 zu sieben diskussionsintensiven VS-Sitzungen. Fünf Sitzungen fanden online statt, während zwei physische Sitzungen für besonders wichtige Themenpunkte abgehalten wurden, die eine persönliche Diskussion erforderten.

Die diesjährige **Mitgliederversammlung 2025** fand im März im St. Claraspital statt. Geleitet wurde die MV von Patricia Suter-Behrens (Co-Präsidentin der Sektion). Die Organisation- sowie die anschliessende Besichtigung des Labors wurden von Sabrina Schüpbach und Nataša Kukic organisiert. Ein grosser Dank an beide dafür!

Das gemeinsame **Weihnachtsessen** fand im Dezember 2025 statt. Zu Jahresbeginn lag der Fokus des Vorstands insbesondere auf der Organisation der 28. Mitgliederversammlung.

Der traditionelle **12. StudiEvent**, organisiert von N. Kukic und S. Schüpbach, erfüllte erneut unseren Anspruch an Mitgliederbindung und -gewinnung. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Abschlussklasse BMA 22 des BzG durchgeführt; zusätzlich waren auch die Jahrgänge BMA 21 und 23 eingeladen. Wie bereits im Vorjahr trafen wir uns auf der Pfalz, von wo aus wir mit der Fähre den Rhein überquerten. Anschliessend fand ein Apéro bei der Kaserne statt (siehe Bericht auf der Homepage). Der StudiEvent wurde erneut ohne Beteiligung der Xund durchgeführt. wir arbeiten mit Hochdruck daran eine langfristige Lösung zu finden, um beiden Bildungsstätten gerecht zu werden und eine hohe Beteiligung der Studierenden sowohl des BzG als auch der Xund sicherzustellen.

Die beiden **Sektionenkonferenzen 2025** standen im Zeichen von **finanzieller Konsolidierung, struktureller Weiterentwicklung und verstärkter berufspolitischer Positionierung**. An der Sektionenkonferenz 1-2025 wurde deutlich, dass das Gesundheitswesen – trotz Fachkräftemangel – mit stagnierenden oder sinkenden Reallöhnen konfrontiert ist. Für Biomedizinische Analytikerinnen und Analytiker konnten zwar teilweise bessere Lohnabschlüsse erzielt werden, diese sind jedoch regional sehr unterschiedlich. Gleichzeitig zeigte sich ein Mangel an Transparenz im Privatlaborbereich.

Ein zentrales Thema beider Konferenzen war die **Bildung und Weiterbildung**. Die Höhere Fachprüfung (HFP) gilt als fachlich solide und gesetzlich relevant, leiden jedoch unter tiefen Anmeldezahlen. Es besteht ein klarer Bedarf an besserer Kommunikation und Abgrenzung gegenüber Bachelor-Studiengängen. Parallel dazu wurden Anpassungen bei Praktika, Zulassungsverfahren und Ausbildungsstrukturen diskutiert.

Finanziell befand sich der Verband Anfang 2025 noch unter Druck, konnte jedoch bis zur Sektionenkonferenz 2-2025 dank konsequenter Sparmassnahmen, struktureller Anpassungen und der **Einstellung der Printausgabe des LABMAG** wieder ein positives Budget vorlegen. Das LABMAG wird künftig als digitales Fachmagazin weitergeführt, mit Fokus auf Aktualität, Sichtbarkeit und neue Kommunikationskanäle.

Berufspolitisch markierte 2025 einen Wendepunkt: Mit der neu geschaffenen **Kommission Berufspolitik** und der erfolgreichen Kundgebung im November wurde die Sichtbarkeit des Berufsstands gestärkt. Die langfristige Planung der BMA-Tage,

die Intensivierung der politischen Arbeit sowie die stärkere Vernetzung von Zentralvorstand und Sektionen unterstreichen die strategische Ausrichtung des Verbands auf Nachhaltigkeit, Einfluss und Mitgliederbindung.

Die **BMA-Tage inklusive Delegiertenversammlung** Unter dem Motto „Wer, Wie, Was“ fanden die Veranstaltungen im Mai wie gewohnt in Luzern statt – mit Beteiligung unserer Delegierten sowie des Vorstands. Der Anlass wurde von der Sektion Bern organisiert und bot zahlreiche interessante sowie vielseitige Beiträge, die auch über den Laboralltag hinausblickten.

Im Anschluss an die Versammlung liessen die Delegierten und Vorstandsmitglieder den Abend im Bootshaus des Seeclubs Luzern gemütlich ausklingen.

Ein weiterer besonderer Dank gilt E. Swierad für ihren grossen Einsatz im **Ressort Rechnungswesen/Finanzen**. Sie hat im letzten Jahr ihr Wissen an zusätzlichen Sitzungen an C. Ruf weitergegeben, um sie für die Übernahme im nächsten Jahr vorzubereiten. Ausserdem hat E. Swierad den Jahresabschluss gemeinsam mit den Revisorinnen E. Hummel und S. Frentzel erfolgreich realisiert.

Aus den Kommissionen

PR-Kommission (C. Ruf)

Im August trat C. Ruf der PR-Kommission bei und nahm bis Ende Jahr an drei Sitzungen teil. In den Sitzungen lag der Fokus auf der Suche nach Abschlussgeschenken für die Studierenden sowie das Beschaffen von neuen Werbegeschenken für die bestehenden Mitglieder. Ausserdem wurden die ersten Events für das Jahr 2026 in Aussicht gestellt: die **32. Silamed** in Horgen (21.-24. April 2026), die **BMA-Tage** zum Thema "Tatort Wissen - das Labor als Ermittler" (29.-30. Juni) und der **BFK 2026** zum Thema "Leber 360° - Systemisches Denken für ein zentrales Organ" (31. Oktober).

Bildungskommission (Natasa Kukic)

Natasa Kukic trat im Jahr 2025 der Bildungs- und Entwicklungskommission bei. Zu Beginn lag der Fokus vor allem auf dem gegenseitigen Kennenlernen sowie dem Austausch unter den Mitgliedern. Zudem wurde die aktuelle Rekrutierung und Ausbildung zukünftiger BMA an den jeweiligen Ausbildungsstätten thematisiert. Insgesamt verläuft die Rekrutierung erfreulich gut. Allerdings gestaltet sich die Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen für Studierende teilweise schwierig – ein Problem, das bereits seit mehreren Jahren besteht.

Mehrere Sektionen berichteten zudem, dass die Anforderungen an die Berufsbildner kontinuierlich steigen. Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass die neue Generation von Studierenden eine intensivere Betreuung benötigt und sich diese auch ausdrücklich wünscht. Gleichzeitig ist vermehrt zu beobachten, dass Studierende mit psychischen und physischen Belastungen konfrontiert sind. Dieses Thema wird uns künftig verstärkt beschäftigen, insbesondere im Hinblick auf den Umgang damit sowie auf mögliche Reaktions- und Unterstützungsstrategien seitens der Ausbildungsstätten und unserer Kommission.

Berufspolitik (S. Schüpbach)



Die Kommission Berufspolitik traf sich im September 2025 zur ersten Sitzung im VPOD-Standort in Zürich. Im Mittelpunkt standen die Rahmenbedingungen sowie eine grundsätzliche Klärung der Aufgaben und Inhalte der Berufspolitik. Anschliessend wurde die Demonstration im November 2025 vorbereitet.

Die beiden labmed-Mitglieder S. Schüpbach (Sektion Reuss-Aare-Rhein) und E. Bühler (Sektion Ostschweiz) hielten dazu eine Rede auf dem Podium. Sie wurden vor Ort von zahlreichen BMAs unterstützt. Ein herzlicher Dank an alle Mitglieder und BMAs, die teilgenommen haben. Ziel war es, labmed sowie den Berufsstand der BMA HF sichtbarer zu machen.

Im Januar 2026 fand zudem eine Retraite der Kommission Berufspolitik statt. Unser Ziel ist es, die Sichtbarkeit weiter zu erhöhen und uns aktiv um die laufenden Anliegen der BMAs sowie unserer labmed-Mitglieder zu kümmern. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es wichtig, unsere Mitglieder und die BMAs in den verschiedenen Laboratorien zu erreichen. Geplant sind daher Umfragen unter den Mitgliedern aller Sektionen, um zu erfassen, in welchen Bereichen sie tätig sind. Die Teilnahme erfolgt selbstverständlich auf freiwilliger Basis und unter Einhaltung der geltenden Datenschutzbestimmungen.

Die Schweizer Laborlandschaft befindet sich in einer Phase tiefgreifender Umbrüche: Neue Tarifberechnungen, steigender Kosten- und Innovationsdruck sowie eine zunehmende Marktkonzentration – insbesondere durch Sonic Healthcare – prägen die Entwicklung. Analysen werden vermehrt zentralisiert oder ins Ausland ausgelagert, was Risiken für Versorgungssicherheit, Ausbildungsbreite und den Erhalt lokaler Expertise birgt. Für die BMA-HF-Ausbildung bedeutet dies eine Verschiebung hin zu stärker automatisierten und digitalisierten Tätigkeiten bei gleichzeitigem Verlust klassisch-analytischer Kompetenzen. Gleichzeitig stellt sich angesichts der Marktveränderungen die berechtigte Frage, ob derzeit nicht mehr Studierende ausgebildet werden, als der Arbeitsmarkt langfristig aufnehmen kann. Vor diesem Hintergrund kommt labmed in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle zu – in der Sicherung der Ausbildungsqualität, der Weiterentwicklung des Berufsbildes und der konsequenten Interessenvertretung gegenüber Politik und Grossanbietern.

#Tag und Nacht im Einsatz. #Wir schaffen Fakten. #Wir entlarven Viren.

Im Namen des Vorstandes, P. Suter-Behrens, labmed Sektion Reuss-Aare-Rhein,
13.2.25